

**Niederschrift  
über die Sitzung des Naturschutzbeirates  
am 20.03.2018  
um 14:00 Uhr bis 16:20 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Großer Sitzungssaal**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Frau Gabriele Lipka

**Stellvertretender Vorsitz**

Herr Karl-Frieder Kottsieper

**Mitglieder**

Herr Jürgen Bemme

Herr Hubert Benzheim

Herr Jörg Fiebig

Herr Jürgen Flöttmann

Herr Andreas Kempe

Herr Tobias Marsch

Herr Andreas Schmidt

Herr Jürgen Schoenenborn

bis 16.15 Uhr

**Beigeordnete**

Frau Barbara Reul-Nocke

**Von der Verwaltung**

Frau Sabine Ibach

Frau Dagmar Jaspers

Herr Wolfgang Putz

Herr Frank Stiller

Herr Markus Wolff

**Schriftführer/in**

Frau Silke Eller

Entschuldigt fehlen:

**Mitglieder**

Herr Herbert Fietz

Herr Hans Herzog

Herr Peter Maar

Herr Ronald Paas

## Tagesordnung

### I. Öffentlich

- |             |         |  |
|-------------|---------|--|
| <b>1</b>    |         | Verpflichtung neuer Mitglieder   |
| <b>2</b>    |         | Genehmigung der Tagesordnung   |
| <b>3</b>    |         | Niederschrift vom 07.11.2017   |
| <b>4</b>    |         | Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie - Bericht von Frau Dr. Liebeskind, Wupperverband  |
| <b>5</b>    |         | Aktuelle gewässerbezogene Projekte des Fachdienstes Umwelt - Vortrag von Frau Jaspers  |
| <b>6</b>    |         | Sachstand Artenvielfalt Remscheid  |
| <b>7</b>    | 15/4618 | Genehmigung der Niederschriften über die Beteiligung der Vorsitzenden gem. § 70 Abs. 7 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG NRW)  |
| <b>8</b>    | 15/4316 | Nachwahl eines Mitglieds in den Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde  |
| <b>9</b>    | 15/4389 | Kartierung und Bekämpfung invasiver Pflanzenarten in Remscheid<br>Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion (Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung vom 21.11.2017)                   |
| <b>10</b>   | 15/4415 | Stadtbaumzustandsbericht für Remscheid<br>- Anfrage der CDU-Fraktion zur Sitzung des Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung am 21.11.2017   |
| <b>11</b>   |         | Anträge, Anfragen und Mitteilungen   |
| <b>11.1</b> | 15/4697 | Mitteilung über die Abwägungsentscheidung zur Stellungnahme des Naturschutzbeirates vom 11.07.2017 zum Bebauungsplan Nr. 659 Gebiet südlich Hackenberger Straße (Erweiterung Sportanlage Hackenberg) |
| <b>11.2</b> |         | Sachstand Baumschutzsatzung - Mitteilung von Frau Lipka  |
| <b>11.3</b> |         | Änderung im Sitzungskalender - Mitteilung von Frau Lipka   |
| <b>11.4</b> |         | Rosenfreunde Gertenbachstraße - Mitteilung von Frau Lipka  |
| <b>11.5</b> |         | Kommunales Gewerbeflächenentwicklungskonzept - Anfrage von Frau Ibach  |

## **I. Öffentlich**

### **1. Verpflichtung neuer Mitglieder**

Frau Lipka begrüßt die beiden neuen Beiratsmitglieder Andreas Schmidt (Imkerverband Rheinland) und Tobias Marsch (Naturschutzbund Deutschland) und verpflichtet sie.

### **2. Genehmigung der Tagesordnung**

Es liegt ein Nachtrag vor, der in die Tagesordnung aufgenommen werden soll: Drucksache 15/4697 - Mitteilung über die Abwägungsentscheidung zur Stellungnahme des Naturschutzbeirates vom 11.07.2017 zum Bebauungsplan Nr. 659 Gebiet südlich Hackenberger Straße (Erweiterung Sportanlage Hackenberg) -. Weitere Änderungen oder Ergänzungen werden nicht beantragt.

Die Vorsitzende lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

#### **Beschluss:**

Der Nachtrag wird in die Tagesordnung aufgenommen:

- 11.1 15/4697** Mitteilung über die Abwägungsentscheidung zur Stellungnahme des Naturschutzbeirates vom 11.07.2017 zum Bebauungsplan Nr. 659 Gebiet südlich Hackenberger Straße (Erweiterung Sportanlage Hackenberg)

### **3. Niederschrift vom 07.11.2017**

Es werden keine Änderungen oder Ergänzungen beantragt.

### **4. Stand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie - Bericht von Frau Dr. Liebeskind, Wupperverband**

Frau Dr. Liebeskind vom Wupperverband informiert über den aktuellen Sachstand.

In Remscheid gibt es 10 sogenannte „Wasserkörper“, die nach Brüssel gemeldet sind. Bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Europa befindet sich Deutschland auf einem der hintersten Plätze. Nur 10 % der Wasserkörper befinden sich in einem guten Zustand. Gründe dafür sind u. a. der Wasserbau und die hohe Bevölkerungsdichte. Die vom Wupperverband betreuten Gewässer heben sich davon ab, 30 % befinden sich in einem guten Zustand.

Ein großes Problem für die Gewässerqualität stellen Medikamentenrückstände im Abwasser dar, die über Toiletten oder Duschen in das System gelangen. Etwa 150 medizinische Wirkstoffe wurden bei Prüfungen des Wupperverbandes nachgewiesen. Eine Aufrüstung der Kläranlagen mit Aktivkohlefiltern zur Vermeidung der Einleitung dieser Stoffe in die Gewäs-

ser würde z. B. für das Klärwerk Buchenhofen ca. 3 Millionen Euro pro Jahr kosten. Diese Kosten müssten auf die Abwassergebühren umgelegt werden. Es wurde angeregt, das Gespräch mit der pharmazeutischen Industrie zu suchen, um abbaubare Wirkstoffe zu entwickeln.

Herr Benzheim fragt nach der Belastung mit Mikroplastik. Frau Dr. Liebeskind erklärt, dass die Wupper bei einer entsprechenden Untersuchung sehr gut abgeschnitten hat. Allerdings fehlen noch wirklich gute Untersuchungs- und Messmethoden.

Frau Lipka fragt nach dem Zustand der Trinkwassertalsperren, besonders im Hinblick auf die Gülleeinleitung in die Neye. Frau Dr. Liebeskind teilt mit, dass die Wasserqualität der Trinkwassertalsperren besser ist als die der Flüsse. Zur Neye teilt sie mit, dass der Landwirt, von dessen Hof die Gülle stammte, im strafrechtlichen Verfahren freigesprochen worden ist. Im Schadensersatzverfahren wurde er verurteilt. Da sich die eingeleitete Gülle in einer Blase auf dem Grund des Gewässers in der Nähe einer Ableitung zur Kläranlage gesammelt hatte, konnte die Gülle vollständig entfernt werden. Der landwirtschaftliche Betrieb wird am Ort weitergeführt. Die Neyetalsperre kann bald wieder als Trinkwasserreservefläche genutzt werden. Sie berichtet, dass im Hinblick auf den Klimawandel angestrebt wird, alle potentiellen Trinkwassertalsperren miteinander zu vernetzen, um in Trockenzeiten ausgleichen zu können.

Auf Nachfrage von Frau Lipka zu eingewanderten Tier- und Pflanzenarten berichtet Frau Dr. Liebeskind, dass aufgrund der Einwanderung der Signalkrebse die Edelkrebse verschwunden sind. Der Signalkrebs hat die ökologische Funktion des heimischen Krebses übernommen. Die Grundel kommt im Remscheider Bereich der Wupper aktuell noch nicht vor.

Frau Lipka bedankt sich bei Frau Dr. Liebeskind für die Informationen. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

## **5. Aktuelle gewässerbezogene Projekte des Fachdienstes Umwelt - Vortrag von Frau Jaspers**

Frau Jaspers vom Fachdienst Umwelt stellt die Tätigkeiten der Unteren Wasserbehörde vor, die dazu dienen sollen, die Remscheider Gewässer in einen guten ökologischen Zustand zu bringen. Das Gewässernetz erstreckt sich in Remscheid über 130 km. Dieses beinhaltet 164 nicht berichtspflichtige und 6 berichtspflichtige Gewässer.

Das Konzept zur naturnahen Entwicklung von Fließgewässern (KNEF) für die nicht berichtspflichtigen Gewässer, das die Stadt Remscheid in diesem Jahr erstmalig durchführt, löst die frühere Gewässergüteuntersuchung ab. Diese wurde von 1982 bis 2007 alle fünf Jahre durchgeführt. Im Rahmen der Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass sich die Gewässergüte kontinuierlich verbessert hat. Die Durchführung von KNEF wird vom Land NRW zu 90 % gefördert. Die Stadt Remscheid hat mit der Durchführung ein Umweltbüro aus Essen beauftragt. Zurzeit werden Gewässerbegehungen und Untersuchung des Makrozoobenthos durchgeführt. Der Fachdienst Umwelt führt parallel an 102 Gewässern chemisch-physikalische Untersuchungen durch. Geprüft wird auch das Vorkommen multiresistenter Keime. Mit dem Ergebnis der KNEF-Untersuchungen wird im Herbst 2018 gerechnet.

Frau Jaspers stellt außerdem einige Projekte des Fachdienstes Umwelt an Gewässern vor. Dabei geht es u. a. darum, die Durchgängigkeit von Gewässern wiederherzustellen und Wehranlagen zurückzubauen.

Auf Nachfrage zu möglichen Einträgen ins Gewässer aufgrund von Baumaßnahmen im Einzugsbereich teilt die Verwaltung mit, dass die entsprechenden Bau- oder Abbruchgenehmigungen mit Auflagen versehen sind, die dem Gewässerschutz dienen.

Herr Putz ergänzt im Hinblick auf eine bekannte Chrombelastung im Bereich des Ohlsiepens und Westhauser Baches, dass dort aktuelle die Sanierungsplanung für eine Altlast einer ehemaligen Galvanik läuft. Die Sanierung wird voraussichtlich Jahrzehnte dauern.

Frau Lipka bedankt sich für die Informationen und stellt abschließend fest, dass grundsätzlich eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist, auf die Remscheid stolz sein kann. Die Präsentation ist als **Anlage 2** beigefügt.

## 6. Sachstand Artenvielfalt Remscheid

Frau Lipka berichtet, dass die wissenschaftliche Studie des Entomologischen Vereins Krefeld belegt, dass es von 1989 bis 2014 einen Rückgang von etwa 80 % der Biomasse von Fluginsekten in einem fest umschriebenen Untersuchungsbereich gegeben hat. Vermutet wird die Ursache in der Versiegelung von Flächen und dem Einsatz hochwirksamer, erlaubter Pflanzenschutzmittel. Frau Lipka ist der Ansicht, dass ein Runder Tisch mit Naturschützern und Naturnutzern wichtig wäre, um Lösungen zu entwickeln. Herr Kottsieper erklärt, dass sich die Landwirtschaft entsprechenden gesetzlichen Maßnahmen anschließen werde.

Frau Lipka berichtet, dass sich auch der Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung bereits mit dem Thema Insektensterben befasst hat. Es ist wichtig, dass die Politik das Thema aufgreift.

Herr Stiller zeigt Fotos von den wenigen noch in Remscheid vorhandenen insektenreichen Flächen. Es gibt in Remscheid einige auf den Hügeln gelegene Flächen, die artenreich sind und von Insekten genutzt werden können.

Ein Bioindikator für artenreiches Grünland ist die Margerite. In ihrem Umfeld blühen Beierarten wie die Glockenblume und Heidenelke. Herr Stiller berichtet, dass die Untere Naturschutzbehörde regelmäßig Kontakt mit den Eigentümern der Flächen hat, um deren Erhalt zu sichern, z. B. durch die Vermeidung intensiver Düngung. Außerdem werden Samen abgeerntet, um diese später auf passenden Flächen auszubringen. Die Ausführungen von Herrn Stiller zeigen, dass Remscheid die Möglichkeit hat, durch „Hotspots“ einen Lebensraum für einige flugfähige Insektenarten zu entwickeln.

Herr Kottsieper sieht eine steigende Tendenz, dass sich die Landwirte für ihre Maßnahmen rechtfertigen müssen. In Remscheid gibt es wegen der hügeligen Topographie relativ wenige Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung. Aber es gibt immer mehr Menschen, die mit Lebensmitteln versorgt werden müssen. Und dafür ist eine wirtschaftlich arbeitende Landwirtschaft notwendig. Herr Stiller berichtet, dass die Flächen der Erwerbslandwirtschaft aufgrund der intensiven Nutzung nicht bzw. kaum für Artenschutzmaßnahmen geeignet sind. So dauert die Ausmagerung von Wiesen oft 2 bis 3 Jahrzehnte. Herr Kempe berichtet, dass selbst für die Pferdehaltung ungedüngtes Grünland nicht wirtschaftlich bearbeitet werden kann.

Frau Lipka fragt nach, wie es um den innerstädtischen Bereich bestellt ist. Herr Stiller erklärt, dass die Technischen Betriebe Remscheid (TBR) bereits damit angefangen haben, blühende Verkehrsinseln anzulegen. Herr Stiller ergänzt, dass der Fachdienst Umwelt und die TBR im Gespräch sind, um die Maßnahmen weiter zu entwickeln.

Frau Lipka möchte außerdem wissen, ob auf innerstädtischen Grünflächen Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden. Das wird von Herrn Wolff verneint.

Nach Aussage von Frau Lipka wird aus der Politik der Wunsch geäußert, im Stadtpark einen Bienenunterstand zu errichten. Herr Schmidt erklärt für den Imkerverband, dass grundsätzlich die Bereitschaft der Imkerschaft besteht.

Herr Schmidt erklärt weiter, dass dafür eine Fläche von ca. 10 x 10 m notwendig wäre, die eingezäunt werden müsste und sie sollte gut anfahrbar sein. Herr Wolff erklärt dazu, dass im Stadtpark keine Flächen mehr zur Verfügung gestellt werden können. Zuletzt wurden eine Grillfläche und ein Hundeauslaufplatz von der Politik beschlossen.

Herr Benzheim regt an, die Remscheider Kleingartenvereine einzubinden.

Beig. Reul-Nocke sagt zu, die Anregungen aufzunehmen und dass die Verwaltung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung dazu berichten wird.

**7. Genehmigung der Niederschriften über die Beteiligung der Vorsitzenden gem. § 70 Abs. 7 Landesnaturschutzgesetz (LNatSchG NRW)  
Vorlage: 15/4618**

**Abstimmungsergebnis:**

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

**Beschluss:**

Die beigefügten Niederschriften vom 27.06.2017, 28.07.2017, 12.01.2018 und 29.01.2018 über die Beteiligung der Vorsitzenden gem. § 70 Absatz 7 LNatSchG NRW werden genehmigt.

**8. Nachwahl eines Mitglieds in den Beirat bei der unteren Naturschutzbehörde  
Vorlage: 15/4316**

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

**9. Kartierung und Bekämpfung invasiver Pflanzenarten in Remscheid  
Beantwortung der Anfrage der CDU-Fraktion (Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung vom 21.11.2017)  
Vorlage: 15/4389**

Herr Stiller berichtet, dass es die Herkulesstaude seit ca. 50 Jahren in Remscheid gibt. Das Drüsige Springkraut hat sich in den letzten Jahren stark ausgebreitet. Die Herkulesstaude wird nur im Rahmen der Gefahrenabwehr, z. B. an Schulwegen, beseitigt. Sowohl die Staude als auch das Springkraut werden seitens der Vertreter des Naturschutzes als Nahrungsquelle für Insekten angesehen.

Herr Marsch fragt nach, ob diese invasiven Arten in Naturschutzgebieten und an Orchideenstandorten bekämpft werden. Herr Stiller teilt mit, dass eine Beseitigung erfolgt, wenn der Aufwand gerechtfertigt ist.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

**10. Stadtbaumzustandsbericht für Remscheid  
- Anfrage der CDU-Fraktion zur Sitzung des Ausschusses für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung am 21.11.2017  
Vorlage: 15/4415**

Herr Wolff teilt mit, dass die Drucksache bereits im Februar im Ausschuss für Bürger, Umwelt, Klimaschutz und Ordnung behandelt worden ist. Im Ergebnis ist festzuhalten, dass es in Remscheid kein Problem mit zu wenig Stadtbäumen gibt. Lediglich die Verteilung könnte diskutiert werden. Viele der Bäume leiden unter schlechten Standorten und sind deshalb besonders krankheitsanfällig. Außerdem altern Stadtbäume schneller. Bei Neupflanzungen muss der Klimawandel berücksichtigt werden. Eine besonders gute Anpassungsfähigkeit zeichnet die Linde aus. Es ist aber schwierig, innerstädtisch geeignete Standorte zu finden. Frau Lipka fragt nach, wieviel Platz für eine Linde benötigt wird. Herr Wolff erklärt, dass es sich bei der Linde um einen Baum 1. Ordnung handelt. Sie erschließt sich den Platz, der ihr zur Verfügung gestellt wird.

Herr Kottsieper weist darauf hin, dass Anpflanzung und Pflege der Bäume sehr teuer sind. Er bittet darum, dass bei Ausgleichsmaßnahmen und -zahlungen im Rahmen von Neubaumaßnahmen darauf geachtet werden soll, den Ausgleich auch im Umfeld der Baumaßnahme umzusetzen und nicht auf landwirtschaftliche Flächen zurückzugreifen. Herr Wolff verweist auf die Regelungen der Baumschutzsatzung. Danach sind Ausgleichsmaßnahmen nur im Geltungsbereich der Satzung durchzuführen. Aber es stehen nicht genügend geeignete Standorte zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Umwelt wird aktuell versucht, Standorte zu erschließen.

Herr Benzheim schlägt vor, alternativ Hecken zu pflanzen, z. B. an der Ringstraße. Hecken wurzeln nicht so tief und sind leichter zu pflegen. Herr Stiller teilt mit, dass diese Möglichkeit anlässlich der Novellierung der Baumschutzsatzung geprüft worden ist. Aber es konnte kein rechtlich einwandfreier Umrechnungsfaktor für die Ausgleichsberechnung gefällter Baum/Hecke gefunden werden.

Herr Fiebig schlägt vor, Baulücken und innerstädtische Brachflächen für Ersatzpflanzungen zu nutzen. Herr Stiller teilt mit, dass es sich dabei im Regelfall um Privatgrundstücke handelt, auf die die Stadt keinen Zugriff hat.

Frau Lipka fragt nach dem Eschensterben. Herr Wolff erklärt, dass sich das Eschensterben seit ca. 10 – 15 Jahren von Norddeutschland her ausbreitet. In Remscheid werden keine Eschen mehr nachgepflanzt.

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.



## **11. Anträge, Anfragen und Mitteilungen**

### **11.1. Mitteilung über die Abwägungsentscheidung zur Stellungnahme des Naturschutzbeirates vom 11.07.2017 zum Bebauungsplan Nr. 659 Gebiet südlich Hackenberger Straße (Erweiterung Sportanlage Hackenberg) Vorlage: 15/4697**

Frau Ibach teilt mit, dass die Anregungen des Naturschutzbeirates übernommen worden sind.

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.

### **11.2. Sachstand Baumschutzsatzung - Mitteilung von Frau Lipka**

Frau Lipka berichtet, dass der Rat in seiner Sitzung am 30.11.2017 die neue Baumschutzsatzung beschlossen hat. Diese ist am 21.12.2017 in Kraft getreten.

### **11.3. Änderung im Sitzungskalender - Mitteilung von Frau Lipka**

Frau Lipka teilt mit, dass aus terminlichen Gründen ein Sitzungstermin des Naturschutzbeirates mit einem Termin des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Wohnen getauscht worden ist. Der ursprüngliche Sitzungstermin des Naturschutzbeirates am 3. Juli 2018 ist auf den 26. Juni 2018 vorgezogen worden.

Die Sitzung im Mai soll wie geplant stattfinden.

### **11.4. Rosenfreunde Gertenbachstraße - Mitteilung von Frau Lipka**

Frau Lipka berichtet, dass die Initiative Gertenbachstraße am 14.04.2018 die Bergischen Rosenfreunde unterstützt und ergänzende Aktivitäten plant. Das bürgerschaftliche Engagement hat sich positiv entwickelt.

### **11.5. Kommunales Gewerbeflächenentwicklungskonzept - Anfrage von Frau Ibach**

Frau Ibach informiert die Beiratsmitglieder darüber, dass derzeit von der Verwaltung eine Vorlage in Sachen Kommunales Gewerbeflächenentwicklungskonzept erarbeitet wird. Sie fragt nach, ob diese dem Beirat in der nächsten Sitzung vorgelegt oder in Form einer Kleinen Kommission behandelt werden soll. Es wird vereinbart, dass eine Kleine Kommission nur einberufen werden soll, wenn die Beratungsfolge keinen regulären Sitzungstermin des Beirates erreichen sollte.

gez. \_\_\_\_\_  
Gabriele Lipka  
Vorsitzende

gez. \_\_\_\_\_  
Silke Eller  
Schriftführerin

